

Von den Bundesfreunden



Foto: Anneliese Schüll

Hermann Gerstner

Ludwig Pabst zum 75. Geburtstag

Ludwig Pabst, der 1. Vorsitzende der Dauthendey-Gesellschaft, die als selbständige Gruppe dem Frankenbund angehört, feiert am 19. Oktober seinen 75. Geburtstag. Im unterfränkischen Ort Waldbrunn geboren, ist sein Lebensweg mit der Stadt Würzburg aufs engste verbunden. Er war an wesentlichen Stellen der Stadtverwaltung tätig, ehe er 1969 als Oberverwaltungsrat nach Erreichen der Altersgrenze pensioniert wurde. Zeitlebens war der erfolgreiche Verwaltungsbeamte aber auch von musischen Neigungen erfüllt. Besonders die Musik war es, die er in seiner Freizeit pflegte. Er bildete seine Stimme in Würzburg am Staatskonservatorium aus und erfreute seither mit seinem prächtigen Baß viele Zuhörer. Noch ist er ein ausgezeichneter Interpret von klassi-

schen Arien und Liedern, die von den großen Meistern des 19. Jahrhunderts bis zu Richard Strauss reichen. Man kennt Ludwig Pabst aber auch als Fotografen mit künstlerischem Blick, die Dia-Vorträge über seine Reisen fanden großen Anklang.

Besondere Verdienste hat sich Ludwig Pabst dadurch erworben, daß er seine organisatorischen Fähigkeiten und sein musisches Einfühlungsvermögen der Max-Dauthendey-Gesellschaft zur Verfügung stellte. Als 1970 der unvergessene Adalbert Jakob starb, der viele Jahre hindurch dieser literarischen Vereinigung seine Kraft gegeben hatte, gewann man in Ludwig Pabst einen Vorsitzenden, der selbstlos und einsatzfreudig dem Andenken Max Dauthendeys und der fränkischen Literatur überhaupt diente. Zuerst fügte Ludwig Pabst die Dauthendey-Gesellschaft als literarische Gruppe in die große Gemeinschaft des Frankenbundes ein. Dann führte er in enger Zusammenarbeit mit der Würzburger Gruppe des Frankenbundes eine Vielzahl von Veranstaltungen durch. Anerkannten Autoren und jungen nachwachsenden Kräften gab er in erfolgreichen Lesungen und Vorträgen Gelegenheit, ihr Werk der Öffentlichkeit vorzustellen. Mit der Förderung literarischer Arbeiten und dem Versand von dichterischen Jahresgaben erweiterte er den Aufgabenkreis, den er im harmonischen Zusammenwirken mit Vorstand und Beirat gestaltete. Seine ausgewogene, menschlich herzliche Art gewann der Dauthendey-Gesellschaft neue Freunde.

Frankenbund und Dauthendey-Gesellschaft danken dem Jubilar für die vielfältige Arbeit, die er im besten Bürgersinn nun beinahe ein Jahrzehnt in unserer Heimat ehrenamtlich leistet. Wir danken auch seiner verehrten Gattin, die ihm bei der Durchführung der Arbeit hilfreich zur Seite steht. Dem Jubilar wünschen wir weiterhin Gesundheit und Freude am musischen Wirken in der gemeinsamen fränkischen Heimat. Wir gratulieren aufs herzlichste!

Oberbibliotheksrat a. D. Dr. Hermann Gerstner, Adalbert-Stifter-Straße 3, 8022 Grünwald bei München